

Freitag, 4.12. Festveranstaltung

18.00 Uhr Erfurt Andreasstraße

Gedenken an der ehemaligen MfS-Bezirksverwaltung

19.00 Uhr Foyer des Thüringer Landtags

Liedermacher Gerd Krambeh (Erfurter Demonstrationssänger)

19.30 Uhr Plenarsaal im Thüringer Landtag

Festakt

- Begrüßung Birgit Diezel,
Präsidentin des Thüringer Landtags
- Grußworte:
Ministerpräsident/in des Freistaats Thüringen;
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Interview-Beitrag „Die Stasi-Besetzung in Erfurt“
- Festvortrag Marianne Birthler,
Bundesbeauftragte für die „Stasi“-Unterlagen,
Musik: Augustiner-Vocalkreis Erfurt und Gerd Krambeh
Moderation: Hildigund Neubert, LStU

anschließend

Empfang und Musik mit der Jürgen Kerth Band

Samstag, 5.12. Wissenschaftliches Symposium

9.00 – 22.00 Uhr

Großer Ausschusssaal im Thüringer Landtag

Aufarbeitung als Zukunftsgewinn – keine Einsicht ohne Akten.

Zur Bedeutung der Geheimpolizei - Akten als Instrumente der Aufarbeitung in den postkommunistischen Gesellschaften Ostmitteleuropas

1. Teil: Das Erbe des Kommunismus in Europa

09.00 bis 10.30 Uhr

- Politische Geheimpolizei - Bedingung und Folge der Diktatur, Dr. Ehrhart Neubert (Erfurt)
- Stalinistische Kulte als politische Religionen, Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann (Konstanz)

2. Teil Vorträge: Geheimpolizei-Akten als Instrumente der Aufarbeitung

11.00 bis 13.00 Uhr

- Kazimierz Wóycicki (Stettin, Polen)
- Dr. Karlis Kangeris (Riga, Lettland)
- Dr. Ágnes Szidai (Budapest, Ungarn)

14.30 bis 16.00 Uhr

- Helmut Frauendorfer (Leipzig / Rumänien)
- Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk (Berlin)

09.00 bis 16.00 Uhr (parallel)

Filmvorführungen

- Andres Raid (Tallinn, Estland):
„Bilder vom Unabhängigkeitskampf gegen die sowjetische Besatzungsmacht in Estland 1988-1991 – „Brauchen wir erst die Katastrophe, um zu einem Volk von Subjekten, von Handelnden zu werden?“
- Filme der Bundesbehörde für die Unterlagen der „Stasi“ (BStU) Außenstelle Erfurt

16.30 bis 18.00 Uhr **offenes Podium:**

Vergleich der Aufarbeitungsmodelle

mit Dr. Karlis Kangeris (Riga), Kazimierz Wóycicki (Stettin), Helmut Frauendorfer (Rumänien) und Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk, (Berlin). Moderation: Dr. Stefan Klemp (Wien / Los Angeles, USA)

3. Teil: Gesellschaftliche Aufarbeitung

20.00 bis 22.00 Uhr **Statements und Podium:**

„Es wirkt noch ...“ - zur Überwindung von Symbolik und Sprache der Diktatur
Publizist Helmut Frauendorfer (Leipzig); Historiker Kriminalrat Dr. Andreas Schneider (Meiningen), Schriftsteller Lutz Rathenow (Berlin), Schüler vom Projekt „Leseland“, Dr. Ágnes Zsidai (Budapest). Moderation: Dr. Aribert Rothe


Sonntag, 6.12. Akademischer Gottesdienst

11.15 bis 12.30 Uhr

in der Michaeliskirche / Universitätskirche

„...und die Wahrheit wird euch frei machen“

Kanzelkommentare: Pfrn. Renate Ellmenreich (Mainz) und Dr. Ehrhart Neubert; Organist: Ekkehard Fellner



verbrennen oder erkennen
20 Jahre AktenEinsicht

FR. 4. - SO. 6. Dezember 2009

Festveranstaltungen anlässlich des
20. Jahrestages der Besetzung der ersten
Stasi-Bezirksverwaltung in Erfurt

Hinweise für die Teilnahme:

Bitte melden Sie sich für das Symposium bis 20. November 2009 an:

Büro der Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (TLStU),
z.Hd. Frau Siebeneicher,
Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt
Tel: 0361- 3771951
E-Mail: tlstu@t-online.de

Wegen Übernachtungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an das Tourismusbüro in Erfurt:

www.erfurt-tourismus.de,
Servicehotline Übernachtung: 0361 6640110

Am Samstag während des Symposiums stehen Mittagessen, Abendessen und Getränke in den Pausen zur Verfügung.

Dafür bitten wir um einen Kostenbeitrag von 5,-€.



Veranstalter: Arbeitskreis „20 Jahre Friedliche Revolution“:
Ev. Stadtakademie „Meister Eckhart“ (EEBT), Gesellschaft für Zeitgeschichte e. V., Thüringer Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Thüringer Außenstellen der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Erfurt – Suhl - Gera;
unterstützt u. a. von der

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Foto:
M. Sengewald; Eingang der ehem. MfS-Bezirksverwaltung Erfurt

Internet: www.gesellschaft-zeitgeschichte.de

> veranstaltungen > ‚verbrennen oder erkennen‘

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Referentinnen/Referenten

Dr. Karlis Kangeris,

Institut für Lettlands Geschichte, Riga, Lettland / Zentrum für baltische Studien der Universität Stockholm, Schweden, geboren 1948 in einer exillettischen Familie in Deutschland. Studium der Psychologie, der modernen und osteuropäischen Geschichte in Münster/Westf. und Stockholm., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Historikerkommission beim Staatspräsidenten Lettlands.

Raid, Andres,

Soziolinguist, freier Journalist und Fotograf, geboren 1955 in Estland, Mitbegründer des EISS (Europäisches Institut für Soziale Studien) in Tallinn, war fotografischer Augenzeuge der „Singenden Revolution“ gegen die sowjetische Besatzungsmacht in Estland.

Dr. Ágnes Zsidai

Juristische Beraterin des historischen Archivs der Staatssicherheitsdienste ASTL, Budapest, Ungarn, geboren 1960, Universitäts-Dozentin, Eötvös Loránd Universität, Staats- und Rechtswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Staats- und Rechtstheorie, Advokatin.

Helmut Frauendorfer,

Publizist, Leipzig und Rumänien, geboren 1959 in Wojteg, Rumänien im deutschsprachigen rumänischen Banat, Studium der Germanistik und Anglistik in Temeswar/ Timișoara, 1984 Beginn der Repressalien des rumänischen Sicherheitsdienstes wegen "staatsfeindlicher Tätigkeit", Veröffentlichungsverbot, arbeitet als Lehrer und veröffentlichte unter Pseudonym, 1987 Ausreise nach West-Berlin, 1988, zusammen mit anderen ausgereisten Dissidenten und westdeutschen Menschenrechtlern und Politikern Gründung des Menschenrechtskomitees Rumänien in der Heinrich-Böll-Stiftung

Dr. Andreas Schneider,

Historiker, Kriminalrat, Meiningen, seit 1996 Lehrbeauftragter und seit 2006 Hauptamtlicher Dozent am Fachbereich Polizei der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung.

Lutz Rathenow,

Schriftsteller, Berlin, geboren 1952 in Jena, DDR, Studium als Lehrer für Deutsch und Geschichte in Jena, gründete den 1975 verbotenen oppositionellen Arbeitskreis Literatur und Lyrik, nach der Ausbürgerung Wolf Biermanns 1976 verhaftet und drei Monate vor dem Examen exmatrikuliert, danach Beifahrer und Transportarbeiter und Tätigkeit im Theater in Ostberlin, freier Schriftsteller, nach Buchveröffentlichung in der Bundesrepublik Deutschland 1980 erneut verhaftet, aktiv in der unabhängigen Friedens- und Bürgerrechtsbewegung der DDR. Nach der friedlichen Revolution in der DDR 1992 Rehabilitation und Abschlussdiplom der Jenaer Friedrich-Schiller-Universität.

Dr. Ehrhart Neubert,

Religionssoziologe, Historiker, geboren 1940, in Thüringen, Studium der Theologie in Jena; Pfarrer, ab 1973 Studentenpfarrer in Weimar; 1984 Referent für Gemeinsoziologie beim Bund der Evangelischen Kirchen in Berlin; 1989 Mit-Gründer des „Demokratischen Aufbruch“, Mitarbeit in verschiedenen Untersuchungskommissionen; 1997 2005 Fachabteilungsleiter in der Abteilung Bildung und Forschung der BStU.

Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann,

Universität Konstanz, Studium in Kunstgeschichte und Germanistik in Ljubljana, Zweites Magisterstudium in Slavischer Philologie und Geschichte Osteuropas in München, Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Erfurt, Akademische Mitarbeiterin an der Universität Konstanz.

Dr. Kazimierz Wóycicki,

„Institut des Nationalen Gedenkens“ Stettin, Historiker und Publizist, Direktor des Instituts für deutsche und nordeuropäische Studien in Stettin/Szczecin, Polen, geboren 1949 in Warschau, Philosophiestudium in Lublin, 1974 bis 1980 Mitarbeiter in der Warschauer Monatsschrift „Więź“, zur Zeit des Kriegsrechts interniert. 1985 bis 1986 Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Freiburg, 1986 bis 1987 Journalist für die BBC, Promotion an der Universität Wrocław über die Haltung der Deutschen gegenüber ihrer Vergangenheit 1993-1945, unterhielt zahlreiche Kontakte zur demokratischen Opposition in der DDR, 1990 bis 1993 Chefredakteur der Warschauer Tageszeitung „Życie Warszawy“, 1996 bis 1999 Direktor des Polnischen Instituts in Düsseldorf und 2000 bis 2004 in Leipzig.

Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der BStU Berlin, geboren 1967 in Ost-Berlin, nach Baufacharbeiterlehre und Tätigkeit als Pförtner 1990 Studium der Geschichte in Berlin, seit 1990 Mitglied des Unabhängigen Historiker-Verbandes. 1995 bis 1998 ehrenamtliches sachverständiges Mitglied in der Enquête-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur“ des deutschen Bundestages, bis 2000 wissenschaftlicher Referent in der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Dr. Stefan Klemp

Simon Wiesenthal Center Wien / Los Angeles USA, geboren 1964, Historiker und Journalist, Spezialgebiet: Ordnungspolizei und Nachkriegsjustiz, Studium der Neuen Geschichte in Münster, Redakteurstätigkeit in Dortmund und Promotion zum Thema Nationalsozialismus, heute ist Klemp für das Simon Wiesenthal Center, den Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster und die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund tätig.